Ein Missverständnis ausgeräumt

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]



VERLAG DER ISLAM

Ein Missverständnis ausgeräumt

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Ein Missverständnis ausgeräumt

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]

Das Original erschien unter dem Titel:

ایک غلطی کا ازالہ

(Aik ġalaṭī kā izāla)

Im urdusprachigen Original erstmalig erschienen 1901 (Qadian/Indien)
Die erste deutsche Übersetzung wurde aus der englischen Übersetzung erstellt von Hadayatullah Hübsch und Tariq Habib Guddat-
Die zweite hier vorliegende Auflage der deutschen Übersetzung erfolgte direkt aus dem Urdu-Original und ist 2023 erschienen

Unter der direkten Aufsicht von
Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih V[ABA]
(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias[AS] des Islam)

Genfer Straße 11
D - 60437 Frankfurt am Main
Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-96845-100-8
PRINTED IN GERMANY

Inhalt

Vorwort

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ [1]

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über einen Verheißenen Reformer, der in der Endzeit erscheinen würde, um die in die Irre gegangene Menschheit erneut den Weg zu Gott zu weisen und ein himmlisches Zeitalter einzuläuten. Da der Islam die letzte von Gott an die gesamte Menschheit übermittelte Religion ist, muss auch der Verheißene Reformer der von Katastrophen heimgesuchten Endzeit als ein Prophet der islamischen Religion in Erscheinung treten. Die Ahmadiyya Muslim Jamaat ist der Überzeugung, dass dieser Reformer in der Gestalt von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS] (1835-1908) als der Verheißene Messias und Imam Mahdi des Islam bereits erschienen ist.

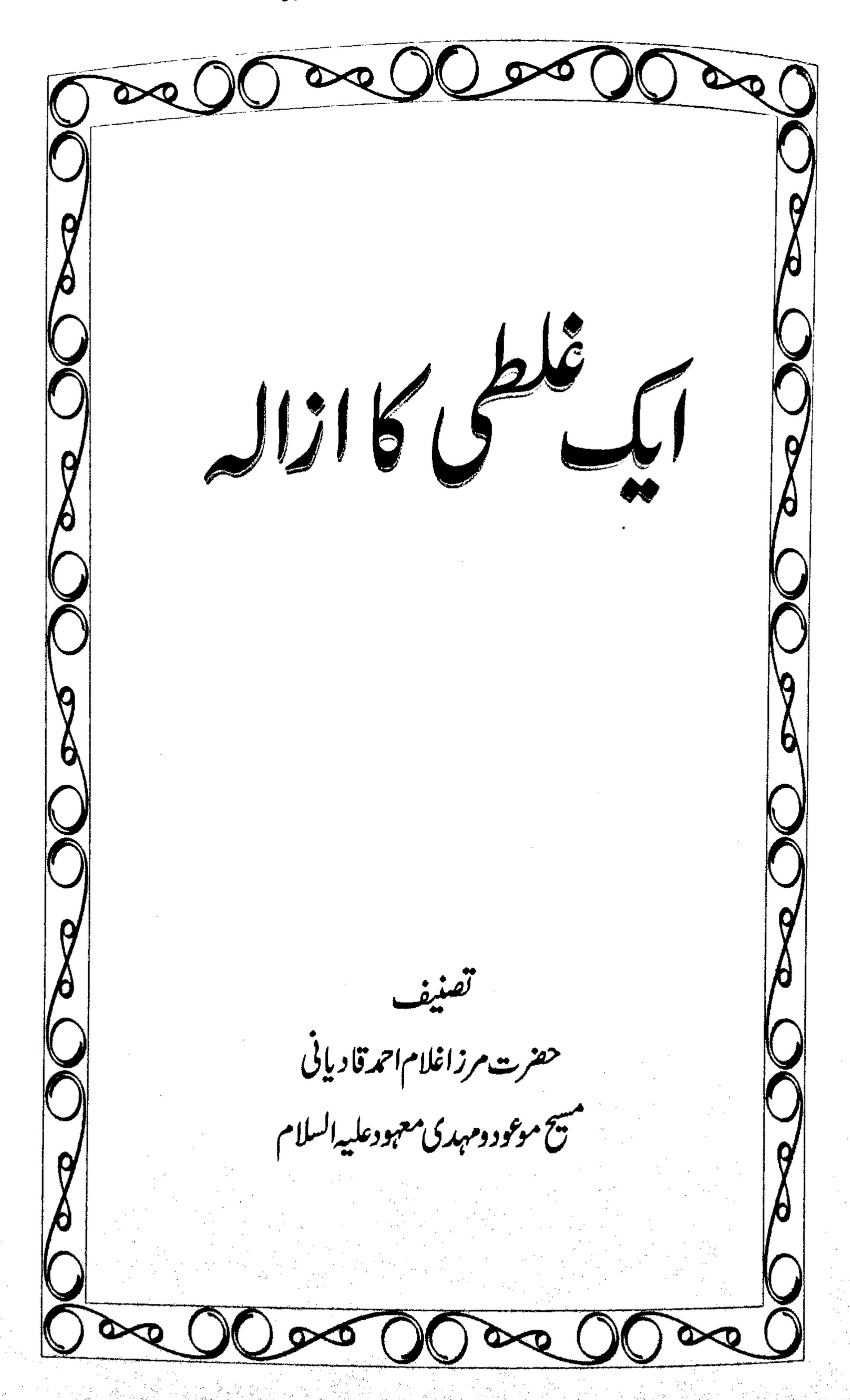
Zu den großen Kontroversen rund um seinen Anspruch gehört die Frage, ob der Verheißene Messias[AS] ein Prophet? gewesen ist. Um diese Frage ranken sich zahlreiche falsche Konzepte und Missverständnisse, die in dieser kurzen Schrift ausgeräumt werden. Klar wird, dass der Messias des Islam kein gesetzgebender Prophet gewesen ist, da dies nach dem Erscheinen des Siegels der Propheten, des Heili-

[1] Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen." (Der Heilige Qur'an 1:1)

gen Propheten Muhammad[SAW], nicht mehr möglich ist. Er war vielmehr ein Prophet in der Gefolgschaft des Begründers des Islam, der als treuer Gefolgsmann des Heiligen Propheten[SAW] die Aufgabe hatte, die wahren Lehren des Islam wiederzubeleben.

Für die Veröffentlichung dieses Schriftstückes ist einigen Personen Dank auszusprechen. Zuvorderst Intisar Ahmad Tanveer, der mit meiner Wenigkeit die Übersetzung aus dem Urdu erbracht hat. Sodann ist zu danken Irfan Tariq Hübsch, der Lektorat, Satz und Layout bewerkstelligt hat. Zudem müssen erwähnt werden Safeer-ur-Rahman Nasir, Nabeel Ahmed Shad und Hasanat Ahmad für Transliteration, das Setzen arabischer Texte und weitere Überprüfungen. Zu Dank verpflichtet sind wir auch Nayyar Ahmad Sheikh sowie Bruder Isa Musa, der das Schlusskorrektorat ausgeführt hat. Möge Allah all diesen Helfern Segen erweisen für deren Bemühungen. Amin.

Mubarak Ahmad Tanveer
Leiter der Publikationsabteilung
Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR
Frankfurt am Main, 2023



ایک غلطی کا ازالہ

تصنیف

حضرت مرزا غلام احمد قادیانی

مسیح موعود و مہدی معہود علیہ السلام

Ein Missverständnis ausgeräumt

Ein Schriftstück von

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian

dem Verheißenen Messias und Mahdi des Zeitalters

Ein Missverständnis ausgeräumt

بِسۡمِ اللّٰہِ الرَّحۡمٰنِ الرَّحِیۡمِ[1]

نَحۡمَدُہٗ وَ نُصَلِّیۡ عَلٰی رَسُوۡلِہِ الۡکَرِیۡمِ[2]

Einige Mitglieder meiner Gemeinde, die mit meinem Anspruch und dessen Untermauerung weniger vertraut sind und die weder die Gelegenheit hatten, meine Bücher eingehend zu lesen, noch genügend Zeit in meiner Gesellschaft verbracht haben, um vollkommen darüber informiert zu sein, werden manchmal auf einen Einwand eines Gegners eine Antwort geben, die völlig im Widerspruch zu den Tatsachen steht. So müssen sie trotz ihres Festhaltens an der Wahrheit eine gewisse Schmach hinnehmen.

Erst vor wenigen Tagen wurde einer von ihnen mit dem Einwand eines Gegners konfrontiert, dass die Person, der er die Treue geschworen hatte, beansprucht, ein Prophet und ein Gesandter zu sein. Die Antwort, die ihm gegeben wurde, war ein bloßes Dementi, welches nicht korrekt war. Tatsache ist, dass in den göttlichen Offenbarungen, deren Empfänger ich bin, Worte wie رسول *rasūl* [Gesandter] , مرسل

[1] Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen. [Anm. d. Ü.]

[2] Wir lobpreisen Allah und erbitten Seinen Segen für Seinen edlen Propheten. [Anm. d. Ü.]

mursal [Apostel] und نبی *nabīy* [Prophet] nicht nur einmal, sondern hunderte Male in Erscheinung traten. Wie könnte es dann richtig sein, zu sagen, dass diese Worte überhaupt nicht verwendet wurden? In der Tat finden sich solche Worte heute mit viel größerer Klarheit und Deutlichkeit als je zuvor. Selbst in dem vor 22 Jahren erschienenen Buch *Barāhīn-e aḥmadiyya*[3] lassen sich diese Worte in nicht geringer Zahl finden. Zum Beispiel lautet eine der Offenbarungen in *Barāhīn-e aḥmadiyya* wie folgt:

هُوَالَّذِیْٓ اَرْسَلَ رَسُوْلَهٗ بِالْهُدٰی وَدِیْنِ الْحَقِّ لِیُظْهِرَهٗ عَلَی الدِّیْنِ كُلِّهٖ[4]

(Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 498)

In dieser Offenbarung wurde dieser Demütige eindeutig als „Gesandter" angesprochen. An anderer Stelle desselben Buches findet sich diese Offenbarung über meine Wenigkeit:

جَرِیُّ اللّٰهِ فِیْ حُلَلِ الْاَنْبِیَاءِ

Das heißt: „Allahs Gesandter im Gewand der Propheten". (Siehe *Barāhīn-e aḥmadiyya*, Seite 504) In demselben Buch, in unmittelbarer Nähe zur obigen Offenbarung Gottes, steht diese göttliche Offenbarung:

---

[3] Erste große Monografie des Autors. Dt. Übersetzung: Frankfurt am Main 2019. [Anm. d. Ü.]

[4] Er ist es, der Seinen Gesandten mit der Rechtleitung und der Religion der Wahrheit gesandt hat, damit Er sie über alle anderen Religionen obsiegen lasse. [Anm. d. Ü.]

مُحَمَّدٌ رَّسُوْلُ اللّٰہِ ؕ وَالَّذِیْنَ مَعَہٗۤ اَشِدَّآءُ عَلَی الْکُفَّارِ رُحَمَآءُ بَیْنَھُمْ[5]

In dieser Offenbarung wurde ich sowohl als „Muhammad" und auch als „Gesandter" bezeichnet. Dann gibt es diese göttliche Offenbarung, die auf Seite 557 von *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet ist:

دنیا میں ایک نذیر آیا

„Ein Warner ist in die Welt gekommen."

Eine andere Lesart davon ist:

دنیا میں ایک نبی آیا

„Ein Prophet ist in die Welt gekommen."

An mehreren anderen Stellen in *Bārāhīn-e aḥmadiyya* wurde ich in ähnlicher Weise als „ Gesandter" angesprochen.

Wenn also jemand fragt, wie nach dem Heiligen Propheten, der *ḫātamu n-nabīyyīn*[6] ist, ein anderer Prophet kommen kann, so lautet die einfache Antwort, dass kein Prophet – weder ein neuer noch ein alter – in der Art und Weise kommen kann, in der ihr das Herabkommen Jesu in der Endzeit wünscht – während ihr gleichzeitig glaubt, er

[5] Muhammad ist der Gesandte Allahs, und diejenigen, die mit ihm sind, sind hart gegen die Ungläubigen und sanft untereinander. [Anm. d. Ü.]

[6] *Ḫātamu n-nabīyyīn*: Das Siegel der Propheten. [Anm. d. Ü.]

werde ein Prophet sein und noch 40 Jahre lang prophetische Offenbarungen empfangen und damit die Zeit des Prophetentums des Heiligen Propheten übertreffen. Ein solcher Glaube ist zweifelsohne sündhaft. Der Vers:

وَلٰكِنْ رَّسُوْلَ اللّٰهِ وَخَاتَمَ النَّبِيّٖنَ[7]

und der Hadith:

لَا نَبِيَّ بَعْدِيْ[8]

bezeugen kategorisch, dass dieser Glaube völlig falsch ist. Ich selbst bin von solchen Überzeugungen stark abgeneigt und glaube fest an den Vers:

وَلٰكِنْ رَّسُوْلَ اللّٰهِ وَخَاتَمَ النَّبِيّٖنَ[9]

Dieser Vers enthält eine Prophezeiung, von der unsere Gegner nicht die geringste Ahnung haben. In dieser Prophezeiung sagt Gott, der Allmächtige, dass nach dem Heiligen Propheten[SAW] die Tür der Prophezeiungen bis zum Tag des Gerichts geschlossen ist und es für einen Hindu, einen Juden, einen Christen oder einen Scheinmuslim nicht mehr möglich ist, den Titel „Prophet" zu erlangen, dass alle

---

[7] „Er ist aber der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten." (Sure *al-Aḥzāb*, 33:41) [Anm. d. Ü.]

[8] „Nach mir gibt es keinen Propheten." (*Buḫārī, kitābu l-faḍā'il, bābu faḍā'ili Ali bin Abi Talib*[RA]*; Muslim, kitābu l-faḍā'il, bābu min faḍā'ili Ali bin Abi Talib*[RA].) [Anm. d. Ü.]

[9] „Er ist aber der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten." (Sure *al-Aḥzāb*, 33:41) [Anm. d. Ü.]

Türen, die zum Prophetentum führen, geschlossen sind, mit Ausnahme der Tür der *sīrat-e ṣiddīqī*,[10] was bedeutet, dass man sich in dem Heiligen Propheten[SAW] verliert. Wer also durch diese Tür zu Gott kommt, wird durch *ẓill*[11] in denselben Mantel des Prophetentums gekleidet, der auch der Mantel des Prophetentums von Muhammad[SAW] ist. Daher ist sein Prophetentum kein Grund zur Eifersucht, denn er bezieht diesen Status nicht aus sich selbst, sondern aus der Quelle des Heiligen Propheten[SAW], und zwar nicht zu seinem eigenen Ruhm, sondern zum Ruhm und zur Majestät des Heiligen Propheten[SAW]. Aus diesem Grund wird er im Himmel Muhammad und Ahmad genannt. So kehrt das Prophetentum Muhammads letztendlich zu Muhammad[SAW] zurück, wenn auch auf dem Weg über *burūz*,[12] und zu niemandem sonst. Also, der Vers:

مَا كَانَ مُحَمَّدٌ أَبَا أَحَدٍ مِّن رِّجَالِكُمْ
وَلَٰكِن رَّسُولَ اللَّهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّينَ[13]

---

[10] Die vollkommene Ergebenheit gegenüber dem Heiligen Propheten, wie sie von Hadhrat Abu Bakr Siddiq an den Tag gelegt wurde. [Anm. d. Ü.]

[11] *Ẓill* oder *ẓilliyyat* bedeutet eine so vollkommene Ergebenheit gegenüber dem Heiligen Propheten[SAW] und eine solche Selbstverleugnung, dass ein Mensch beginnt, das Bild seines Meisters widerzuspiegeln. [Anm. d. Ü.]

[12] *Burūz*: Die spirituelle Manifestation; oder die Person, die die spirituelle Manifestation eines Propheten oder Heiligen ist. [Anm. d. Ü.]

[13] „Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten." (Sure *al-Aḥzāb*,

bedeutet dies:

لَيْسَ مُحَمَّدٌ اَبَا اَحَدٍ مِّنْ رِّجَالِ الدُّنْيَا وَلٰكِنْ هُوَ اَبٌ لِرِجَالِ الْاٰخِرَةِ
لِاَنَّهٗ خَاتَمُ النَّبِيِّيْنَ وَلَا سَبِيْلَ اِلٰى فُيُوْضِ اللّٰهِ مِنْ غَيْرِ تَوَسُّطِهٖ[14]

Kurzum, mein Prophetentum und meine Gesandtschaft beruhen nur darauf, dass ich Muhammad und Ahmad bin, und nicht auf meinem eigenen Recht; und ich habe diesen Namen aufgrund meiner völligen Hingabe an den Heiligen Propheten[SAW] erhalten. Dies ändert in keiner Weise die wahre Bedeutung von *ḫātamu n-nabīyyin*, aber das Herabsteigen von Jesus[AS] vom Himmel würde sie gewiss ändern.

Es sollte auch daran erinnert werden, dass die wörtliche Bedeutung von *nabīy*[15] eine Person ist, die das Unsichtbare offenbart, nachdem sie von Gott darüber in Kenntnis gesetzt wurde. Daher wäre der Titel *nabīy* überall dort gerechtfertigt, wo diese Bedeutung zutrifft. Ein *nabīy* muss ein *rasūl*[16] sein, denn wenn er kein *rasūl* ist, kann er nicht der Empfänger von Erkenntnissen über das Unsichtbare sein, wie dieser Vers besagt:

33:41) [Anm. d. Ü.]

[14] „Muhammad ist nicht der Vater irgendeines Menschen dieser Welt, sondern er ist der Vater der Menschen des Jenseits, da er das Siegel der Propheten ist; und es gibt keinen Weg, die göttliche Gnade zu erlangen, außer durch seine Vermittlung." [Anm. d. Ü.]

[15] *Nabīy*: Prophet. [Anm. d. Ü.]

[16] *Rasūl*: Gesandter. [Anm. d. Ü.]

عٰلِمُ الْغَيْبِ فَلَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ اَحَدًا - اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ[17]

Wenn man nun diese Konnotation in Betracht zieht und die Erscheinung eines *nabīy* leugnet, ist das gleichbedeutend mit dem Glauben, dass diese Umma der göttlichen Ansprache und des göttlichen Gesprächs beraubt wurde, denn jeder, der auf der Grundlage des göttlichen Wissens Dinge des Unsichtbaren offenbart, wäre notwendigerweise ein *nabīy* im Sinne des Verses:

لَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖٓ[18]

Ebenso wird jeder, der von Gott gesandt wird, *rasūl* genannt. Der einzige Unterschied ist, dass es nach unserem Heiligen Propheten^SAW bis zum Ende der Welt keinen *nabīy* geben kann, dem eine neue Scharia verliehen wird. Auch kann niemandem der Titel *nabuwwat*[19] verliehen werden, außer es geschieht durch den Heiligen Propheten^SAW, und es sei denn, eine Person hat eine solche Stufe der völligen Hingabe an ihn erreicht, dass auch er im Himmel Muhammad und Ahmad genannt wird.

وَمَنِ ادَّعٰى فَقَدْ كَفَرَ[20]

---

[17] „Er gewährt niemandem die Herrschaft über Seinen Bereich des Unsichtbaren, außer dem, den Er als Seinen Gesandten auserwählt hat" (Sure *al-Ğinn*, 72:27-28) [Anm. d. Ü.]

[18] „Er gewährt niemandem die Herrschaft über Sein Reich des Unsichtbaren..." (Sure *al-Ğinn*, 72:27) [Anm. d. Ü.]

[19] *Nabuwwat*: Prophetentum. [Anm. d. Ü.]

[20] Jeder, der fälschlicherweise den Anspruch erhebt, ein Prophet zu

Der Schlüssel zu diesem Geheimnis lautet wie folgt: Die wahre Bedeutung von *ḫātamu n-nabīyyin* erfordert, dass jemand, der sich selbst einen Propheten nennt, solange der geringste Schleier der Entfremdung bleibt, sich schuldig macht, das Siegel von *ḫātamu n-nabīyyin* zu brechen. Wer aber so in *ḫātamu n-nabīyyin* versunken ist, dass er seinen Namen annimmt und sein Antlitz widerspiegelt, der wird aufgrund dieser völligen Einheit und Harmonie als Prophet bezeichnet, ohne gegen das Siegel zu verstoßen; denn er ist Muhammad, wenn auch auf dem Wege des *ẓill*. Trotz des Anspruchs auf Prophetentum durch die Person, die Muhammad und Ahmad auf der Grundlage von *ẓill* genannt wird, wäre unser Herr und Meister Muhammad insofern immer noch der *ḫātamu n-nabīyyin*, als dieser zweite Muhammad ein Ebenbild desselben Muhammad[SAW] ist und seinen Namen trägt. Jesus indes kann nicht kommen, ohne das Siegel zu brechen, da sein Prophetentum unabhängig und eigenständig ist.

Wenn aber niemand ein Prophet oder ein Gesandter werden kann, auch nicht durch *burūz*, was ist dann der Sinn dieses Gebets?[21]

---

sein, ist ein Ungläubiger. [Anm. d. Ü.]

[21] Denkt daran, dass dieser Umma alle Belohnungen versprochen worden ist, die den früheren *nabīy* (Propheten) und *ṣiddīq* (den Wahrhaftigen) zuteilwurden. Zu diesen Belohnungen gehören die Offenbarungen und Prophezeiungen, die den früheren Propheten den Titel „*nabīy*" verliehen. Indes verschließt der Heilige Qur'an die Tür zum Wissen über das Unsichtbare für alle außer den *nabīy* und den *rasūl*, wie aus diesem Vers ersichtlich ist:

اِهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيْمَ - صِرَاطَ الَّذِيْنَ اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ[22]

Man sollte sich daran erinnern, dass ich nicht leugne, ein Prophet und ein Gesandter in dieser Bedeutung zu sein. Genau in dieser Bedeutung wird der Verheißene Messias in *Ṣaḥīḥ Muslim* auch als Prophet bezeichnet. Wenn jemand, dem Gott, der Allmächtige, Wissen über das Unsichtbare verliehen hat, nicht als Prophet bezeichnet werden kann, wie sollte er dann sonst genannt werden? Falls ihr sagt, dass er *muḥaddaṯ*[23] genannt werden sollte, würde ich entgegnen,

---

فَلَا يُظْهِرُ عَلٰى غَيْبِهٖۤ اَحَدًا - اِلَّا مَنِ ارْتَضٰى مِنْ رَّسُوْلٍ -

[„Er gewährt niemandem die Herrschaft über Seinen Bereich des Unsichtbaren, außer dem, den Er als Seinen Gesandten erwählt." (Sure *al-Ǧinn*, 72:27-28) Anm. d. Ü.]

Daher muss man ein Nabi sein, wenn man klares und eindeutiges Wissen über das Unsichtbare erhalten möchte. Der Vers:

اَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

[„Denen Du Deine Gnade erwiesen hast." (Sure *al-Fātiḥa*, 1:7) Anm. d. Ü.]

bezeugt, dass den Muslimen das Wissen des Unsichtbaren nicht vorenthalten wird. Entsprechend der Konnotation dieses Verses setzt die Erkenntnis des Unsichtbaren auch das Prophetentum und die Gesandtschaft voraus. Da es aber nicht direkt empfangen werden kann, muss man akzeptieren, dass der einzige Weg, der offen bleibt, um diese Gabe zu erhalten, durch *burūz* und *ẓilliyyat* und die vollkommene Hingabe an den Heiligen Propheten führt. Denkt hierüber nach. (Autor)

[22] „Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer, denen Du Deine Gnade erwiesen hast." (Sure *al-Fātiḥa*, 1:6-7) [Anm. d. Ü.]

[23] Empfänger von Offenbarungen. [Anm. d. Ü.]

dass kein Lexikon dem Ausdruck *taḥdīṯ*[24] die Bedeutung von Offenbarung des Unsichtbaren zuschreibt, während *nabuwwat* die Offenbarung des Unsichtbaren bedeutet.

Nabīy ist ein Wort, das sowohl im Arabischen als auch im Hebräischen vorkommt. Im Hebräischen wird es نابى *nābī* ausgesprochen, und seine Wurzel ist نابا *nābā*, was bedeutet, auf der Grundlage eines von Gott erhaltenen Wissens zu prophezeien. Ein Prophet muss nicht unbedingt ein Gesetzgeber sein, wohingegen das Prophetentum eine göttliche Gabe ist, durch die Dinge des Unsichtbaren offenbart werden.

Da ich selbst Zeuge der eindeutigen Erfüllung von etwa hundertfünfzig göttlichen Prophezeiungen geworden bin, wie kann ich dann für mich den Titel eines *nabīy* oder *rasūl* verleugnen? Wenn Gott selbst mir diese Titel verliehen hat, warum sollte ich sie dann aus Furcht vor jemand anderem aufgeben? Ich schwöre bei Gott, der mich gesandt hat – verflucht sei, wer Lügen über Ihn erfindet –, dass Er mich als den Verheißenen Messias gesandt hat. So wie ich an die Verse des Heiligen Qur'an glaube, genauso glaube ich – ohne den geringsten Unterschied – an die offenkundige Offenbarung, die mir offenbart worden ist und deren Wahrheit Gott mir durch wiederholte Zeichen gezeigt hat. Ich bin bereit, in dem heiligen Haus Gottes [*baitullāh*] zu schwören, dass die reine Offenbarung, die auf mich herabkommt, das Wort desselben Gottes ist,

[24] „Erzählen, erläutern." [Anm. d. Ü.].

der zu Moses[AS], zu Jesus[AS] und zum Heiligen Propheten Muhammad Mustafa[SAW] gesprochen hat.

Die Erde hat meine Wahrheit bezeugt, ebenso wie der Himmel. Beide haben verkündet, dass ich der Kalif Allahs (Stellvertreter Gottes) bin. Es war jedoch gemäß den Prophezeiungen notwendig, dass ich verleugnet werde. Denn diejenigen, deren Herzen verhüllt sind, nehmen die Wahrheit nicht an. Ich weiß, dass Gott mir wahrlich beistehen wird, so wie Er Seinen Gesandten immer beigestanden hat. Niemand kann sich gegen mich stellen, denn der göttliche Beistand ist nicht auf ihrer Seite.

Wo immer ich geleugnet habe, ein Prophet oder Gesandter zu sein, geschah dies nur in dem Sinne, dass ich weder ein unabhängiges Gesetz gebracht habe noch ein unabhängiger Prophet bin. Ich bin ein Gesandter und Prophet nur in dem Sinne, dass ich von dem Gesandten, dem ich folge, die geistigen Segnungen erhalten habe, und dass ich, nachdem ich seinen Namen für mich angenommen habe, durch ihn von Gott das Wissen des Unsichtbaren erhalten habe. Aber ich bin nicht mit einem neuen Gesetz gekommen. Ich habe nie geleugnet, ein *nabīy* in diesem Sinne genannt zu werden. Genau in diesem Sinne hat Gott mich als *nabīy* und *rasūl* angesprochen; und in diesem Sinne leugne ich nicht, ein *nabīy* oder *rasūl* zu sein. Was meine Aussage betrifft:

من نیستم رسول و نیاوردہ ام کتاب[25]

[25] Ich bin weder ein Gesandter noch habe ich ein Buch mitgebracht.

bedeutet dies nur, dass ich kein gesetzgebender Prophet bin.

Man muss jedoch bedenken und sollte nie vergessen, dass ich zwar als *nabīy* und *rasūl* angesprochen werde, von Gott indes auch darüber informiert wurde, dass diese Segnungen nicht direkt auf mich herabgekommen sind. Es gibt ein heiliges Wesen im Himmel, dessen geistige Gnade mit mir ist, und dieses Wesen ist Muhammad[SAW], der Auserwählte. Auf der Grundlage dieser Beziehung und dadurch, dass ich in ihm aufgehe und seine Namen – Muhammad und Ahmad – annehme, bin ich sowohl ein *rasūl* als auch ein *nabīy*, was mit anderen Worten bedeutet, dass ich von Gott beauftragt wurde und von Ihm Wissen über das Unsichtbare erhalte. So bleibt das Siegel des *ḫātamu n-nabīyyīn* unversehrt, denn ich habe seinen Namen auf dem Wege der Spiegelung und des *ẓill*, durch den Spiegel der Liebe, erhalten. Sollte jemand daran Anstoß nehmen, dass die Offenbarung Gottes mich als *nabīy* und *rasūl* anspricht, so wäre es insofern töricht, dies zu tun, als ich als *nabīy* und Rasul das von Gott gesetzte Siegel nicht breche.[26] Es ist offensichtlich, dass, so wie ich über mich

[Anm. d. Ü.]

[26] Was für ein wunderbares Vorhaben! Auf diese Weise wird weder das Siegel der Prophezeiung von *ḫātamu n-nabīyyīn* gebrochen, noch werden die Muslime in ihrer Gesamtheit der Früchte des Prophetentums beraubt, von denen in diesem Vers die Rede ist:

لَا يُظْهِرُ عَلَىٰ غَيْبِهِ

[Er gewährt niemandem die Herrschaft über Sein Reich des

sage, dass Gott mich als *rasūl* und *nabīy* angesprochen hat, meine Gegner über Jesus, den Sohn der Maria, sagen, dass er nach unserem Heiligen Propheten[SAW] wiederkommen wird. Da Jesus[AS] ein Prophet ist, wird gegen ihn derselbe Einwand des Siegelbruchs des *ḫātamu n-nabīyyīn* erhoben werden wie gegen mich. Aber ich sage, dass es nach dem Heiligen Propheten[SAW], der *ḫātamu n-nabīyyīn* war, keinerlei Einwände dagegen geben kann, dass ich als *rasūl* oder *nabīy* angesprochen werde, noch bricht dies das Siegel. Ich habe wiederholt erklärt, dass ich in Übereinstimmung mit dem Vers:

وَآخَرِينَ مِنْهُمْ لَمَّا يَلْحَقُوا بِهِمْ [27]

als *burūz* ebenjener hier erwähnte Prophet bin, der das *ḫātamu n-nabīyyīn* nicht bricht.

Es ist 20 Jahre her, dass Gott mir in *Barāhīn-e aḥmadiyya* die Namen „Muhammad" und „Ahmad" gab und mich zum Wesen des Heiligen Propheten[SAW] erklärte. Der Status des Heiligen Propheten[SAW] als *ḫātamu n-nabīyyīn* ist also

---

Unsichtbaren." (Sure *al-Ğinn*, 72:27) Anm. d. Ü.]
Andererseits bliebe vom Islam nichts übrig, wenn Jesus – dessen Prophetentum 600 Jahre vor dem Islam begründet wurde – im Widerspruch zu dem Vers *ḫātamu n-nabīyyīn* wiederkommen würde. Als Antwort darauf können wir von unseren Gegnern nur Beschimpfungen erwarten, also sollen sie beschimpfen.

وَسَيَعْلَمُ الَّذِينَ ظَلَمُوا أَيَّ مُنْقَلَبٍ يَنْقَلِبُونَ

[„Und die Frevler werden bald wissen, wohin sie zurückkehren werden." (Sure *aš-Šu'arā'*, 26:228) Anm. .d. Ü.]

[27] „Und unter anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben." (Sure *al-Ğumu'a*, 62:4) Anm. d. Ü.]

keineswegs durch mein Prophetentum gefährdet, denn der *zill* ist niemals unabhängig vom Ursprung. Da ich also durch den *zill* Muhammad[SAW] bin, bleibt das Siegel des *ḫātamu n-nabīyyīn* unangetastet, und das Prophetentum Muhammads bleibt auf Muhammad[SAW] beschränkt. Das bedeutet, dass Muhammad[SAW] in jedem Fall der Prophet bleibt und niemand anderes. Da ich der Heilige Prophet[SAW] durch *burūz* bin und alle seine Vollkommenheiten und Vorzüge, einschließlich seines Prophetentums, im Spiegel meiner *zilliyyat* widergespiegelt werden – wo ist dann die Person, die den Anspruch erhebt, ein unabhängiger Prophet zu sein?

Wenn ihr mich immer noch nicht annehmt, dann solltet ihr wissen, dass in euren eigenen Hadith-Büchern steht, dass der Verheißene Mahdi dem Heiligen Propheten[SAW] sowohl im Charakter als auch in der Erscheinung ähnlich sein wird. Sein Name wird dem Namen des Heiligen Propheten[SAW] entsprechen – was bedeutet, dass er die Namen Muhammad und Ahmad erhalten wird – und er wird zur Familie des Heiligen Propheten[SAW] gehören.[28]

---

[28] Aus der Geschichte meiner Vorfahren geht hervor, dass eine meiner Urgroßmütter aus einer edlen Sayyed-Familie stammte und zu den Nachkommen von Hadhrat Fatima gehörte. Dies wurde mir vom Heiligen Propheten bestätigt, der in einem Traum zu mir sagte:

سَلْمَانُ مِنَّا اَهْلَ الْبَيْتِ عَلٰى مَشْرَبِ الْحَسَنِ

[Salman ist von den Angehörigen meiner Familie nach der Disposition von Hasan[RA]. (Anm. d. Ü.)]

Er nannte mich سلمان Salman, was so viel wie zwei سلم *silm* bedeutet.

In einigen Überlieferungen heißt es: „Er wird von mir sein".[29] Dies ist ein sehr subtiler Hinweis darauf, dass er

---

Silm bedeutet im Arabischen Versöhnung. Dies bedeutet, dass durch mich zwei Arten der Versöhnung herbeigeführt werden sollen: Die erste ist die innere Versöhnung, durch die die innere Bosheit und der Groll beseitigt werden; und die zweite ist die äußere Versöhnung, die allen Ursachen äußerer Feindschaft ein Ende setzt und durch die Bekundung der Vorzüglichkeit und Größe des Islam Menschen anderer Religionen zu ihm hinzieht. Es stellt sich heraus, dass derjenige, der in dem Hadith als Salman [*al-Mustadrak, 'ala ṣ-ṣaḥīḥain, kitāb ma'rifatu ṣ-ṣaḥāba, ḏikr-e Salman Farsi*[RA]; Anm. d. Ü.] bezeichnet wird, auch niemand anderes als ich selbst bin, denn die Prophezeiung von zwei Versöhnungen kann nicht auf den früheren Salman [Hadrat Salman Farsi[RA]; Anm. d. Ü.] angewandt werden. Ich verkünde auf der Grundlage der göttlichen Offenbarung, dass ich persischer Abstammung bin, und nach dem Hadith, der in *Kanzu l-'ummāl* [*Kanzu l-'ummāl*, Band 12, Hadith 34132, 34133; Anm. d. Ü.] aufgezeichnet ist, sind die Perser nicht nur Israeliten, sondern auch Anhänger der *ahl-i bait*. In einer Vision legte Hadhrat Fatima meinen Kopf auf ihren Schoß und zeigte mir damit, dass auch ich zu ihrer Nachkommenschaft gehöre. Diese Vision ist in *Barāhīn-e aḥmadiyya* aufgezeichnet. [Autor]

[29] *Abū dāwūd, kitābu l-mahdī*, Kapitel I [Anm. d. Ü.]

☆ Anmerkung des Herausgebers:

In *Barāhīn- e Aḥmadiyya* wird diese Vision folgendermaßen aufgeführt: „Ein weiteres Geheimnis hinter der Weisung in der oben genannten Offenbarung, wonach Segensgebete für die Nachkommenschaft des Heiligen Propheten herabzurufen seien, besteht darin, dass die Liebe zu den *ahl-i bait* [den Mitgliedern des Haushalts des Heiligen Propheten[SAW]] eine große Rolle spielt bei der Erlangung göttlichen Lichts. Jeder, der zu denen gehört, die die Nähe zum einen wahren Gott erreicht haben, erhält das geistige Erbe dieser Gerechten und Heiligen und wird ihr Erbe in Bezug auf Wissen und göttliche Einsichten. An dieser Stelle erinnere ich mich an eine sehr klare Vision, die wie folgt geht: Einst, nach dem *maġrib*-Gebet, während ich ganz wach war, wurde ich von einer leichten Betäubung meiner Sinne überwältigt. Sie

seine geistige Existenz vom Heiligen Propheten[SAW] ableiten und ein Ebenbild seines Geistes sein wird. Diese Ansicht wird durch die Worte, mit denen der Heilige Prophet[SAW] seine Beziehung zum Verheißenen Mahdi beschrieb, stark unterstützt, denn er ging so weit, ihm seinen eigenen Namen zu geben. Dies bedeutet eindeutig, dass der Heilige Prophet[SAW] den Verheißenen als seinen eigenen *burūz* bezeichnen wollte, so wie Josua der *burūz* von Hadhrat Moses[AS] war. Und es ist keineswegs notwendig, dass der *burūz* der Sohn oder Enkel von *ṣāḥib-e burūz*[30] ist. Wesentlich ist, dass der *burūz* in Bezug auf die spirituelle Beziehung aus *ṣāḥib-e burūz* hervorgegangen sein muss, und diese gegenseitige Anziehungskraft und Beziehung zwischen den beiden muss von Anbeginn an vorherbestimmt

---

glich einem leichten Rausch und brachte eine wundervolle Erfahrung mit sich. Zuerst ertönte das Geräusch von einigen Leuten, die lebhaft gingen, dem Klang von Schuhen gleich, der erzeugt wird, wenn man schnell geht; und dann erschienen fünf sehr würdige, angenehme und schöne Persönlichkeiten in meiner Vision – und zwar der Gesandte Gottes, Frieden und Segen Allahs seien mit ihm, Hadhrat Ali[RA], Hasnain[RA] [Hasan[RA] und Husain[RA]] und Fatima az-Zahra', möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein. Eine von ihnen, und so wie ich mich erinnere, war es Hadhrat Fatima, möge Allah mit ihr zufrieden sein, legte aus großer Zuneigung und Güte wie eine liebende Mutter den Kopf dieses Demütigen auf ihre Oberschenkel. Dann bekam ich ein Buch, über das mir gesagt wurde: „Es ist ein Kommentar zum Qur'an, der von Ali zusammengestellt wurde. Und jetzt schenkt Ali diesen Kommentar dir." So sei Allah gepriesen für all das.
(*Barāhīn-e aḥmadiyya* – Teil IV, Seite 528-529)

[30] *Ṣāḥib-e burūz*: Der Prophet oder Heilige, dessen spirituelles Bild sich im *burūz* manifestiert. [Anm. d. Ü.]

gewesen sein. Es würde der herrlichen Weisheit des Heiligen Propheten[SAW] völlig widersprechen, wenn er die Beschreibung der wahren Bedeutung von *burūz* weglassen und stattdessen sagen würde, dass er [der Verheißene] sein Enkel sein würde. Was hat das mit *burūz* zu tun? Wenn eine solche Beziehung für *burūz* tatsächlich notwendig war, warum wurde dann die weniger vollkommene Beziehung eines Enkels der eines Sohnes vorgezogen? Es ist eine Tatsache, dass Allah in Seinem Heiligen Buch die Vaterschaft des Heiligen Propheten[SAW] verneint hat, während Er die frohe Botschaft von einem *burūz* verkündet hat.

Wenn dieses Konzept von *burūz* nicht wahr wäre, warum wurden dann die Gefährten des Verheißenen in dem folgenden Vers als Gefährten des Heiligen Propheten[SAW] bezeichnet:

وَآخَرِينَ مِنْهُمْ [31]

Man muss diesen Vers leugnen, bevor man das Konzept von *burūz* leugnet. Menschen, die in physischen Begriffen denken, verbinden den Verheißenen manchmal mit der Nachkommenschaft von Hasan, manchmal mit Husain und manchmal mit Abbas. Doch der Heilige Prophet[SAW] meinte in Wirklichkeit, dass der Verheißene sein Erbe sein würde, wie ein Sohn, d. h. er würde seinen Namen, seinen Charakter, sein Wissen, seine Spiritualität erben und sein Ebenbild widerspiegeln. Er wird nichts von sich

---

[31] „Und unter anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben." (Sure *al-Ǧumu'a*, 62:4) [Anm. d. Ü.]

aus erwerben, sondern alles vom Heiligen Propheten, und er wird sich so in ihm verlieren, dass er sein Ebenbild widerspiegelt. So wie er durch *ẓill* seinen Namen, seinen Charakter und sein Wissen erwirbt, so erwirbt er auch seinen Titel „Prophet", denn das Bild, das der *burūz* formt, ist niemals vollständig, wenn es nicht die Vorzüge und Vollkommenheiten des Originals in jeder Hinsicht widerspiegelt. Da das Prophetentum das Merkmal eines Propheten ist, ist es wichtig, dass es sich auch in dem Bild widerspiegelt, das der *burūz* formt. Alle Propheten haben weiterhin daran geglaubt, dass ein *burūz* ein vollständiges Abbild seines Originals ist, und zwar so sehr, dass sogar ihre Namen gleich werden. So wie es in diesem Zusammenhang offensichtlich ist, dass die Benennung von jemandem als Muhammad und Ahmad in Form von *burūz* nicht zu zwei Muhammads oder zwei Ahmads führt, so bricht auch die Anrede von jemandem als „Prophet" oder „Gesandter" in Form von *burūz* nicht das Siegel des *ḫātamu n-nabīyyīn*, denn die Person des *burūz* hat keine unabhängige Existenz. Das Prophetentum von Muhammad bleibt daher auf Muhammad[SAW] allein beschränkt. Alle Propheten sind sich einig, dass *burūz* keine Dualität beinhaltet, da sein Status mit diesem persischen Gedicht übereinstimmt:

من تو شدم تو من شدی   من تن شدم تو جاں شدی

تا کس نہ گوید بعد زیں   من دیگرم تو دیگری[32]

[32] Ich bin Du geworden und Du bist Ich geworden, Ich bin der Körper geworden, und du bist die Seele geworden; Niemand sollte also fortan

Andererseits kann Hadhrat Jesus[AS], wenn er in die Welt zurückkommt, dies nicht tun, ohne das Siegel des *ḫātamu n-nabīyyīn* zu brechen.

Kurzum, der Begriff *ḫātamu n-nabīyyīn* ist das göttliche Siegel, das auf das Prophetentum Muhammads gelegt wurde. Es ist nun unmöglich, dass dieses Siegel jemals gebrochen wird. Was jedoch möglich ist, ist, dass der Heilige Prophet nicht nur einmal, sondern sogar tausendmal in Form eines *burūz* in Erscheinung tritt und durch einen *burūz* sein Prophetentum in all seiner Pracht und Vollkommenheit verkündet. Das Erscheinen eines solchen Buruz wurde von Gott, dem Allmächtigen, vorherbestimmt, wie Er sagt:

وَّاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ لَمَّا يَلْحَقُوْا بِهِمْ[33]

Propheten[AS] sind niemals eifersüchtig auf ihren *burūz*, denn er spiegelt ihr eigenes Bild und ihren Charakter wider, aber sie sind eifersüchtig auf andere. Man denke nur daran, wie der Prophet Hadhrat Moses[AS] in der Nacht der *mi'rāǧ*[34] weinte und seine Eifersucht darüber ausdrückte, dass der Heilige Prophet[SAW] ihn weit hinter sich gelassen hatte. Man stelle sich vor, wie verletzt der Heilige Prophet[SAW] wäre, wenn Gott sagen würde, dass es nach ihm keinen Propheten mehr geben würde, und dennoch schickt Er

---

sagen, Du seiest der eine und ich der andere. [Anm. d. Ü.]

[33] „Und unter anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben." (Sure *al-Ǧumu'a*, 62:4) [Anm. d. Ü.]

[34] Spirituelle Himmelfahrt des Heiligen Propheten Muhammad[SAW]. [Anm. d. Ü.]

entgegen Seinem eigenen Wort Jesus! Das Prophetentum durch *burūz* beeinträchtigt also weder *ḫatam-e nabuwwat*, noch bricht es das Siegel; aber das Erscheinen eines unabhängigen Propheten würde den Kern des Islam treffen. Und es wäre äußerst herabwürdigend gegenüber dem Heiligen Propheten[SAW], sich vorzustellen, dass die monumentale Aufgabe, den *daǧǧāl* zu besiegen, von Jesus und nicht von ihm ausgeführt werden sollte. Es würde auch – Gott bewahre – auf eine Verfälschung dieses Verses hinauslaufen:

وَلٰكِن رَّسُولَ اللّٰهِ وَخَاتَمَ النَّبِيِّن[35]

Dieser Vers enthält die implizite Prophezeiung, dass das Prophetentum nun bis zum Jüngsten Tag versiegelt ist, und niemand – mit Ausnahme des *burūz*, der der Heilige Prophet[SAW] selbst ist – hat die Macht, solch offenkundiges göttliches Wissen zu empfangen, wie es die Propheten[AS] erhalten. Da ich der *burūz* von Muhammad[SAW] bin, der von Ewigkeit her bestimmt wurde, ist mir das Prophetentum in Form von *burūz* verliehen worden, und die ganze Welt ist machtlos, sich dagegen zu wehren, denn das Prophetentum ist mit einem Siegel versehen worden. Ein Buruz von Muhammad[SAW] sollte in der Endzeit mit all den Vollkommenheiten Muhammads kommen, und so ist er gekommen. Dies ist nun das einzige Fenster, durch das

[35] „Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten." (Sure *al-Aḥzāb*, 33:41) [Anm. d. Ü.]

man Wasser aus der Quelle des Prophetentums schöpfen kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Prophetentum oder die Gesandtschaft in Form von *burūz* das Siegel der Endgültigkeit des Prophetentums nicht bricht, aber der Gedanke des Abstiegs Hadhrat Jesu[AS] bricht das Siegel, da er es nötig macht, die Verneinung dieses Verses vorzunehmen:

وَلٰكِنْ رَّسُوْلَ اللّٰهِ وَخَاتَمَ النَّبِيّٖنَ[36]

Der Heilige Qur'an enthält nicht die geringste Andeutung dieser absurden und unislamischen Doktrin, und warum sollte er auch, denn sie steht im Widerspruch zu dem oben erwähnten Vers. Andererseits ist das Kommen eines Propheten und Gesandten in Form von *burūz* durch den Heiligen Qur'an untermauert, wie aus diesem Vers ersichtlich wird:

وَاٰخَرِيْنَ مِنْهُمْ[37]

In diesem Vers verbirgt sich eine schöne Subtilität des Ausdrucks. Er erwähnt zwar eindeutig die Menschen, die zu den Gefährten[RA] gezählt werden, aber er erwähnt nicht ausdrücklich die Person, die als der *burūz* kommen sollte, d.

---

[36] „Muhammad ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern er ist der Gesandte Allahs und das Siegel der Propheten." (Sure *al-Aḥzāb*, 33:41) [Anm. d. Ü.]

[37] „Und unter anderen von ihnen, die sich ihnen noch nicht zugesellt haben." (Sure *al-Ǧumu'a*, 62:4) [Anm. d. Ü.]

h. der Verheißene Messias, und durch die diese Menschen zu den Gefährten des Heiligen Propheten[SAW] gezählt und als unter seiner Rechtleitung stehend betrachtet werden würden. Diese absichtliche Auslassung soll bedeuten, dass der *burūz* in seinem eigentlichen Sinne eine Nicht-Entität wäre, weshalb sein Prophetentum oder seine Gesandtschaft in Form von *burūz* das Siegel der Endgültigkeit nicht brechen würde. Aus diesem Grund wird er in dem Vers als nicht existent behandelt und der Heilige Prophet[SAW] an seiner Stelle vorgestellt. Die Erscheinung eines *burūz* wird auch in diesem Vers versprochen:

إِنَّآ أَعۡطَيۡنَٰكَ ٱلۡكَوۡثَرَ[38]

Er bedeutet, dass sich zu seiner Zeit *kauṯar* manifestieren wird, d. h. die Quellen des spirituellen Segens werden frei fließen und eine große Zahl von Menschen wird sich dem Islam anschließen. Dieser Vers verachtet die Notwendigkeit physischer Nachkommenschaft und verspricht stattdessen Nachkommenschaft durch *burūz*. Obwohl Gott, der Allmächtige, mich mit der Ehre gesegnet hat, dass ich sowohl ein Israelit als auch ein Fatimit bin und an beiden Blutsverwandtschaften teilhabe, gebe ich doch der geistigen Verwandtschaft den Vorrang, nämlich der von *burūz*.

Der Zweck dieser Abhandlung ist, dass meine

---

[38] „Wahrlich, Wir haben dir Fülle des Guten gegeben." (Sure *al-Kauṯar*, 108:2) [Anm. d. Ü.]

unwissenden Gegner mich beschuldigen, ich würde den Anspruch erheben, ein Prophet oder Gesandter zu sein, aber ich selbst erhebe keinen solchen Anspruch. Ich bin weder ein Prophet noch ein Gesandter, wie sie denken. Aber ich bin ein Prophet und ein Gesandter in der Art und Weise, die ich soeben erklärt habe. Daher ist es falsch und verwerflich, was derjenige denkt, der auf böswillige Weise mich beschuldigt, ich würde beanspruchen, ein Prophet und Gesandter zu sein. Nur durch *burūz* bin ich zum Propheten und Gesandten geworden, und genau auf dieser Grundlage hat Allah mich wiederholt zu Seinem Propheten und Seinem Gesandten ernannt, aber nur auf dem Weg von *burūz*. Mein eigenes Ich kommt nirgends dazwischen, sondern alles gehört zu Muhammad Mustafa[SAW]. Daher wurde ich Muhammad und Ahmad genannt. Das Prophetentum und die Gesandtschaft sind also nicht auf jemand anderen übertragen worden. Was zu Muhammad gehörte, bleibt bei Muhammad. Auf ihm seien Segen und Frieden.

Demütig,
Mirza Ghulam Ahmad
Aus Qadian
5. November 1901

Erschienen in der Dhia-ul-Islam Druckerei, Qadian.

Die Ankündigung des Buches *„Āyātu r-Raḥmān"*

Dieses wertvolle Buch wurde von meinem geehrten Seyyed Muhammad Ahsan Sahib als Antwort auf das Buch *„'Aṣā'-e mūsā"* geschrieben. Und der Autor hat die Illusionen von *„'Aṣā'-e mūsā"* so sehr widerlegt, dass dessen Autor sein Buch als eine schmerzhafte Strafe empfinden wird. Es wurde vorgeschlagen, für den Druck des Buches Kapital zu sammeln, und zwar in der Weise, dass jeder, der es kaufen will, eine Rupie, die dem Preis des Buches entspricht, als Vorschuss schicken soll. Es wird gewünscht, dass dieses Buch bald gedruckt wird, daher wurde diese Vereinbarung getroffen.

Wassalam,
Demütig,
Mirza Ghulam Ahmad, möge Allah ihm gnädig sein

War der Verheißene Messias[AS] ein Prophet? Um diese Frage ranken sich zahlreiche falsche Konzepte und Missverständnisse, die in dieser kurzen Schrift ausgeräumt werden. Klar wird, dass der Messias des Islam kein gesetzgebender Prophet gewesen ist, da dies nach dem Erscheinen des Siegels der Propheten, des Heiligen Propheten Muhammad[SAW], nicht mehr möglich ist. Er war vielmehr ein Prophet in der Gefolgschaft des Begründers des Islam, der als treuer Gefolgsmann des Heiligen Propheten[SAW] die Aufgabe hatte, die wahren Lehren des Islam wiederzubeleben.

This is the German translation of the book entitled
„Aik ġalaṭī kā izāla" by Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad[AS]



ISBN 978-3-96845-100-8